

Fang eines Mondfisches

Ein seltener Fang gelang dem Finkenwerder Fischkutter "Antje", H.F. 385, Kpt. W. Camper am 5. Januar 1964. Ihm ging auf der Südlichen Schlickbank, auf Position $55^{\circ}10'N - 6^{\circ}10'E$, Tiefe 46 m, ein jugendlicher Mondfisch, Mola mola (Linnaeus) ins Trawl. Der Fisch hatte eine Länge von 57,5 cm und ein Gewicht von 8,3 kg.

Mondfische sind weltweit in den wärmeren Meeren verbreitet, wo sie pelagisch in sehr verschiedenen Tiefen, meist jedoch nahe der Oberfläche, einzeln oder in Schwärmen angetroffen werden. Sie können eine Länge von fast 3 m und über eine Tonne Gewicht erreichen.

In den Gewässern der Britischen Inseln ist der Mondfisch ein wohlbekannter Sommergast, der im Juni erscheint und bei Beginn der kalten Jahreszeit wieder abwandert. Viel seltener geraten Fische dieser Art in die Nordsee oder das Seegebiet südlich von Island. Als Irrgäste wurden sie zuweilen im Skagerrak, vereinzelt im Kattegat und in der Beltsee angetroffen. Dänische Ichthyologen haben seit 1784 43 Funde in ihren Gewässern notiert, deren Großteil in die Monate September bis Dezember fällt. Nur ein einziger Fund war bisher aus dem Januar bekannt, als ein 2 m langes Stück am 19.1.1935 bei Sejro im Kattegat erfroren an den Strand gespült wurde.

Merkwürdig ist, daß in den 157 Jahren zwischen 1784 und 1940 vier deutliche Perioden von je 2-4 Jahren nachzuweisen sind, in denen Mondfische in die dänischen Gewässer einwanderten. Von deutschen Küsten lagen bis in die jüngste Zeit nur zwei sehr fragliche Berichte vor, denen zufolge in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Mondfisch in der Flensburger Bucht, ein anderer im Dezember 1941 bei Heiligenhafen gefangen sein sollte. Mit Sicherheit wurde jedoch ein ca. 18 kg wiegendes Jungtier im November 1963 in einer Tuckzeese zwischen Schleimünde und Eckernförde gefangen und dem Wilhelmshavener Aquarium überlassen, das es noch lebend erreichte.

Es ist anzunehmen, daß der jetzt gefangene, in der Sammlung des Institutes aufbewahrte kleine Mondfisch aus dem gleichen Schwarm stammt wie das in der Eckernförder Bucht erbeutete Jungtier. Herrn Kapitän Camper sei herzlich für die Überlassung des seltenen Fundes gedankt.

G. Krefft
Institut für Seefischerei
Hamburg